Bich Diem Thy Nguyen & Christian Grünhaus

Die Bedeutung von Tafeln für soziale Nonprofit Organisationen am Beispiel der Tafel Österreich

Zusammenfassung

Die Studie untersucht die Bedeutung von kooperierenden Tafeln für soziale NonprofitOrganisationen (NPOs) am Beispiel der Tafel Österreich. Dies wird im Kontext der Erfüllung der sozialen Funktionen von NPOs in der wohlfahrtsstaatlichen Landschaft betrachtet. Die konzeptionelle Basis bildet eine Wirkungsanalyse mit einem Teilwirkungsmodell. Dabei wird ein Mixed-Methods-Ansatz angewendet. Es zeigt sich, dass Lebensmittelspenden der Tafel Österreich für NPOs als Ressource von untergeordneter Bedeutung sind. Wesentlicher ist, dass NPOs durch die Bereitstellung von Lebensmitteln ihre sozialen Dienstleistungen ergänzen oder unterstützen können sowie einen Beitrag zur sozialen Integration leisten. Dies unterstützt indirekt die Bearbeitung von Problemen Armutsbetroffener.

Stichwörter: Gesellschaftliche Funktionen, Lebensmittelspenden, Mixed-Methods-Design, Nonprofit Organisationen, NPO, soziale Versorgung, Tafel, Die Tafel Österreich, Wirkungsanalyse, Wohlfahrtsstaat

The role of food banks for social non-profit organisations: the example of "Die Tafel Österreich"

Abstract

The study examines the role of cooperating food banks for social non-profit organisations (NPOs), using the example of "Die Tafel Österreich". This is analysed in the context of the fulfilment of the social functions of NPOs in the welfare state landscape. The conceptual basis of the study is an impact analysis using a partial impact model. A mixed-methods approach was selected for this study. The findings show that food donations from Die Tafel Österreich are of secondary importance for NPOs in terms of resources. More crucially, the provision of food enables NPOs to complement or support their social services and contribute to social integration, thereby indirectly addressing the problems faced by people affected by poverty.

Keywords: Die Tafel Österreich, food bank, food donations, social impact analysis, mixed-methods design, non-profit organisations, NPO, social functions, social service, welfare state

1 Einleitung

Tafeln spielen eine bedeutende Rolle bei der Bereitstellung von Nahrungsmitteln für Menschen in sozialen und materiellen Notlagen. Wie auch andere Initiativen zur Lebensmittelbereitstellung, etwa Suppenküchen oder Sozialmärkte, bieten sie kurzfristige Lösungen, um Personen in sozial und finanziell fordernden Situationen in Ergänzung zu staatlichen Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen zu entlasten (Bazerghi/McKay/Dunn 2016, S. 732).

 DOI: 10.5771/2701-4193-2025-4-646

https://doi.org/10.5771/2701-4193-2025-4-646 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Kritik an einem derartigen Versorgungssystem, das seitens der Zivilgesellschaft und von Nonprofit Organisationen (NPOs) als Ergänzung zu sozialpolitischen Maßnahmen organisiert wird, kommt von der Neuen Mitleidsökonomie. Diese betont die wachsende Verbreitung von Tafeln im Kontext eines Trends zur Verschiebung der wohlfahrtsstaatlichen Landschaft in Richtung Armutsbekämpfung über karitative, spendenbasierte Maßnahmen (Kessl 2023). In Bezug auf die Tafeln wird dargelegt, dass ihr auf freiwilligem Engagement basierendes Verteilungssystem dazu beiträgt, staatliche Verantwortung zu reduzieren und individuelle Risiken sowie Ausgrenzungsprozesse zu verschärfen, etwa durch die Notwendigkeit, soziale Bedürftigkeit nachzuweisen, um Tafelangebote in Anspruch zu nehmen (Beck/Gwilym 2023; Caraher/Furey 2018; Kessl/Oechler/Schoneville 2021; Lambie-Mumford/Green 2017; Oechler/Schröder 2016; Schoneville 2022). Die dahinterstehende Kritik an den Tafeln zielt somit vor allem auf langfristige strukturelle Konsequenzen einer derartigen Unterstützung ab.

Der primäre Fokus der Mitleidsökonomie auf staatliche Verantwortungsübernahme vernachlässigt allerdings weitgehend die Mesoebene der im Sozialbereich tätigen Organisationen. Sozial-NPOs, die zentrale gesellschaftliche Funktionen erfüllen (siehe Kapitel 2.2), mobilisieren zivilgesellschaftliche Ressourcen, etwa in Form von Freiwilligenarbeit und Spenden. In diesem Kontext sind Tafeln sowohl als eigenständige NPOs als auch als integraler Bestandteil eines übergreifenden Versorgungssystems zu begreifen. Einige Tafeln agieren dabei als Einrichtungen, die überschüssige Lebensmittel sammeln, sortieren und diese in vielen Fällen unmittelbar bedürftigen Personen zur Verfügung stellen (Bundesverband und Deutsche Tafel e. V. 2007; Die Tafeln – Verband österreichischer Tafeln o. J.). Im kooperierenden Tafelmodell (siehe Kapitel 3.1) dienen gespendete Lebensmittel jedoch anderen sozialen NPOs als zusätzliche Ressource, um Dienstleistungen wie Beratung und Wohnungslosenhilfe gezielt zu ergänzen (Oechler/Schellwat 2015, S. 185).

Die Erfahrungen bedürftiger Nutzer:innen verschiedener Tafelinitiativen sowie ihre Rolle in der Armutsbekämpfung wurden bereits vielfach untersucht (Davis u. a. 2014; Hardcastle/Caraher 2021; Selke 2009; Tarasuk/Fafard St-Germain/Loopstra 2019; Thompson/Smith/Cummins 2018). Die Wirkungen der Tafeln auf soziale Organisationen, die ihre Klient:innen mit Lebensmitteln der Tafeln versorgen, blieb hingegen unbeleuchtet.

Die vorliegende Studie leistet einen Beitrag zum Schließen dieser Forschungslücke, indem sie am Beispiel der Tafel Österreich die Auswirkungen von Lebensmittellieferungen auf Sozial-NPOs zeigt. Konkret wird der Frage nachgegangen, welche Bedeutung Lebensmittelspenden des kooperierenden Tafelmodells für NPOs im Sozialbereich haben. Ein Teil dieser Bedeutung liegt auf der Hand: Sie stellen zusätzliche Ressourcen in Form von Sachspenden dar. Weniger eindeutig sind jedoch die Wirkungen der Lebensmittellieferung auf die gesellschaftlichen Funktionen von NPOs und deren Beitrag zur Schaffung gesellschaftlichen Mehrwerts.

https://doi.org/10.5771/2701-4193-2025-4-646 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Der Beitrag skizziert zunächst die Bedeutung und Funktionen von NPOs im Kontext des Wohlfahrtsstaats und setzt sich anschließend mit verschiedenen Tafelmodellen auseinander. Nach der Darstellung der konzeptionellen und methodischen Vorgehensweise wird im Ergebnisteil die Bedeutung der Lebensmittellieferungen von der Tafel Österreich für die belieferten NPOs dargelegt und diskutiert.

2 Die Bedeutung und Funktion von sozialen Nonprofit Organisationen im Wohlfahrtsstaat

2.1 Nonprofit Organisationen und der Wohlfahrtsstaat

Die Bedeutung von Tafeln für soziale NPOs und ihre Rolle in der sozialen Versorgungslandschaft erschließt sich nur im Kontext der Interdependenzen zwischen Wohlfahrtsstaat und Nonprofit-Sektor. Der moderne Wohlfahrtsstaat ist durch eine gemischte Wohlfahrtsproduktion gekennzeichnet, bei der Staat, Markt, formelle Zivilgesellschaft und Haushalte im informellen Sektor gemeinsam gesellschaftliche Funktionen erfüllen (Evers/Olk 1996, S. 23). Die konkrete Ausgestaltung dieses Arrangements variiert je nach historisch gewachsenem Modell und spiegelt sich auch in Debatten um das Gemeinwohl wider: Sozialpolitik wird dabei nicht nur als formale Garantie von Grundrechten verstanden, sondern auch als aktive staatliche Gestaltung von Lebenslagen, die Fragen der Verteilungsgerechtigkeit und sozialen Teilhabe in den Mittelpunkt stellt (Kaufmann 2015, S. 322). In liberal geprägten Ländern übernimmt der Staat jedoch eine weniger zentrale Rolle als in sozialdemokratisch geprägten Wohlfahrtsstaaten (Esping-Andersen 1995). Gemeinsame Grundprinzipien sind dennoch die Akzeptanz des Umverteilungsprinzips und die Anerkennung der Verantwortung von Staat und Gesellschaft, individuelle Lebens- und Berufschancen zu eröffnen (Bazant/Schubert 2008).

In diesem Gefüge übernehmen NPOs zentrale Funktionen, insbesondere dort, wo Markt- oder Staatsversagen auftreten (Weisbrod 1977) oder Vertrauensgüter eine Rolle spielen (Hansmann 1980). Im Bereich sozialer Dienstleistungen liegt Marktversagen in der Natur öffentlicher Güter, etwa in Informationsasymmetrien oder in unzureichender Einkommensverteilung. Zwar agiert der Staat häufig als Produzent, doch können politische Entscheidungslogiken, wie etwa die Orientierung am Medianwähler, suboptimale Ergebnisse liefern. In diesen Fällen füllen NPOs oftmals die Lücken (Pennerstorfer/Badelt 2022; Weisbrod 1977) und gelten aufgrund ihres Gewinnausschüttungsverbots insbesondere bei Informationsdefiziten als besonders vertrauenswürdig (Silvia/Curtis/Witesman 2024).

Seit den 1990er Jahren hat sich das Verständnis staatlicher Verantwortung gewandelt – auch bedingt durch politische, ökonomische und gesellschaftliche Entwicklungen (Tálos 2004; 2013). Das Leitbild des „aktivierenden Staates“ setzt nun stärker auf die Eigenverantwortung der Bürger:innen, anstatt sie als passive Empfänger staatlicher Unterstützung zu adressieren (Van Dyk/Haubner 2019). Diese Neuausrichtung ging mit einer Reduktion staatlicher Leistungen und verstärkter

https://doi.org/10.5771/2701-4193-2025-4-646 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Zusammenarbeit mit nichtstaatlichen Akteur:innen einher. Im Sinne eines erweiterten Verständnisses von Gemeinwohl, das auf einer aktiven Rolle des Staates in der Gestaltung von Märkten und der Schaffung öffentlicher Güter basiert, wird die Kooperation zwischen Staat, Markt und Zivilgesellschaft zunehmend als symbiotisches Geflecht betrachtet (Mazzucato 2024). Diese Perspektive unterstreicht, dass kein:e einzelne:r Akteur:in – weder der Staat noch Unternehmen oder zivilgesellschaftliche Organisationen – isoliert für die Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen verantwortlich sein kann. Vielmehr ist es die koordinierte Zusammenarbeit dieser Akteur:innen, die sie zur Entwicklung und Umsetzung gemeinschaftlich definierter Problemlösungen befähigt (Mazzucato 2024).

Tafeln stehen exemplarisch für diesen Ansatz, da sie sich, wie soziale NPOs allgemein, an sozial marginalisierte und vulnerable Gruppen richten (Haugh/Kitson 2007). Ihre Struktur als private, nicht gewinnorientierte Organisationen befähigt sie dazu, Funktionen zu erfüllen und Ressourcen zu erschließen, die anderen Akteur:innen unzugänglich sind. Dadurch kommt ihnen eine wichtige Rolle im Sozialsektor zu – insbesondere in Zeiten, in denen sich der Staat aus bestimmten Versorgungsbereichen zurückzieht.

2.2 Funktionen von Nonprofit Organisationen

NPOs erfüllen wesentliche Funktionen innerhalb der Gesellschaft, die über die reine Dienstleistungserbringung im Wohlfahrtsstaat hinausreichen. Neben der Bereitstellung spezifischer Dienstleistungen trägt ihre Gestaltungsmacht zur Unterstützung gesellschaftlicher Bereiche bei. Sie schließen Versorgungslücken, wirken als Korrektiv und fördern so soziale Integration (Ferreira 2014; Simsa 2022). Darüber hinaus vertreten sie politische Interessen, tragen durch Bewusstseinsbildung und Mobilisierung zur Partizipation und Stärkung der Rechte vulnerabler Gruppen bei (Hasenfeld/Garrow 2012; Edwards 2020) und fördern Demokratisierungsprozesse, indem sie Menschen befähigen, ihre Anliegen selbst zu vertreten. Dies trägt zur politischen Teilhabe bei. Zudem fördern sie Vertrauen und Reziprozität zwischen Freiwilligen, Mitarbeitenden und der lokalen Bevölkerung und leisten damit einen Beitrag zur Gemeinschaftsbildung (Chikoto-Schultz u. a. 2019). Zusätzlich liefern NPOs wirtschaftliche Impulse, etwa durch die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Anregung ökonomischer Aktivitäten (Sazonov/Dmitriev/Chunakov 2020). Unter innovativen, flexiblen Ansätzen erbringen sie soziale Dienstleistungen, die sich an veränderte Bedürfnisse der Gemeinschaft anpassen (Mariani/Cavenago 2013). NPOs agieren somit als intermediäre Instanzen zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Systemen, wie etwa dem Staat, dem Markt und der informellen Zivilgesellschaft.

Mit Blick auf Die Tafel Österreich und ihre Bedeutung für NPOs im Sozialbereich gilt es zu klären, ob und in welchem Ausmaß die beschriebenen Funktionen der NPOs gestärkt werden. In der Literatur wird die Umverteilung von Ressourcen

https://doi.org/10.5771/2701-4193-2025-4-646 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

(„charity“) zudem als weitere Funktion von NPOs genannt (Land 2002) und damit eine besondere Form der Ressourcenbeschaffung angesprochen.

2.3 Ressourcenbeschaffung von Nonprofit Organisationen

Ressourcenabhängigkeit stellt einen wesentlichen Aspekt zum Verständnis von Organisationen dar (Pfeffer/Salancik 2003). Alle Arten von Organisationen sind von der Herkunft, Art und dem Umfang der bereitgestellten Ressourcen abhängig. Aufgrund ihrer Intermediarität (Olk/Rauschenbach/Sachße 1996, S. 17f.) an der Schnittstelle zwischen Staat, Markt und informeller Zivilgesellschaft haben NPOs Zugang zu Ressourcen dieser Sektoren, etwa Förderungen, Verkaufserlöse, Spenden und Freiwilligenarbeit. Dies bringt NPOs gegenüber gewinnorientierten Unternehmen und dem Staat den Vorteil einer größeren Auswahl an Finanzierungsquellen (Grünhaus/Lutschinger 2022).

Von den rund 130.000 NPOs in Österreich (Pennerstorfer/Schneider 2022) waren 2021 22.942 insofern wirtschaftlich tätig, als dass sie zumindest eine Person beschäftigten oder Steuern zahlten (BMSGPK 2024, S. 19). Mit einem Umsatz von 12 Mrd. Euro erwirtschafteten sie 3,3 % der gesamten Bruttowertschöpfung Österreichs (BMSGPK 2024, S. 44). Im Sozialwesen (ohne Heime – Q88 ÖNACE) sind 2.530 NPOs tätig, die 30,3 % der Bruttowertschöpfung des gesamten NPO-Sektors erbrachten (BMSGPK 2024). Die Gesamteinnahmen der NPOs beliefen sich auf etwa 22,9 Mrd. Euro, wovon lediglich 4,4 % auf Spenden entfielen (BMSGPK 2024, S. 56). In Ländern mit einem starken Sozialstaat werden NPOs im Sozialbereich umfangreich vom Staat finanziert. Dies gilt auch für Österreich, wo staatliche Einnahmen insgesamt bei knapp 67 % liegen und bei Sozial-NPOs stattliche 79 % ausmachen (Pennerstorfer/Schneider 2022, S. 65).

Die von der Tafel Österreich belieferten NPOs werden nahezu alle zu wesentlichen Anteilen als Partnerorganisationen des Fonds Soziales Wien (Fonds Soziales Wien 2022c) über die Stadt Wien finanziert und sind dem Sozialbereich zuzuordnen. Der FSW arbeitet mit insgesamt 170 Partnerorganisationen zusammen, die im Jahr 2023 etwa 2,4 Mrd. Euro für die Erbringung ihrer Leistungen erhielten (FSW 2023). Dies entspricht rund 10,5 % der Einnahmen des österreichischen NPO-Sektors.

Die starke Abhängigkeit vom Staat führt bei NPOs zu einer Formalisierung von Strukturen (Froelich 1999), einer Einschränkung der Autonomie (Verschuere/De Corte 2014) sowie zu einer stärkeren Dienstleistungsorientierung (Neumayr 2010). Eine Diversifizierung der Ressourcenbeschaffung eröffnet den Organisationen zusätzlichen Spielraum für die Leistungserbringung. Lebensmittel- und Warenspenden können dabei als zusätzliche Ressource betrachtet werden, die, je nach ihrer Relevanz im Gesamtfinanzierungsmix, die Autonomie der NPOs stärken kann. Die Bedeutung der Tafel Österreich für Sozialorganisationen ist folglich auch in Abhängigkeit zum Umfang ihres Beitrags zu den laufenden Ressourcen zu bewerten.

https://doi.org/10.5771/2701-4193-2025-4-646 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

3 Tafelmodelle

3.1 International gängige Tafelmodelle

Tafeln (engl. food banks) sind NPOs, die überschüssige Lebensmittel sammeln und an Bedürftige verteilen (Starkey/Kuhnlein/Gray-Donald 1998). Lambie-Mumford (2013) beschreibt Tafeln als Notfallinitiativen, die die „Symptome" von Ernährungsunsicherheit und Armut lindern. International findet sich am häufigsten ein Modell, bei dem die Tafeln als Zentren für gesammelte Lebensmittel fungieren und diese an andere karitative und soziale Organisationen verteilen, die ihrerseits in direktem Kontakt mit der bedürftigen Zielgruppe stehen (Berner/O'Brien 2004; Davis u. a. 2014).

Gonzáles-Torre und Coque (2016) veranschaulichen das Zusammenwirken der involvierten Akteur:innen und Tafeln innerhalb der Lieferkette von Lebensmittelspenden in einer Analogie zur Warenhandelskette (vgl. Abbildung 1). Zu den relevanten Akteur:innen zählen Lebensmittelproduzent:innen, Handelsunternehmen, Transportunternehmen sowie öffentliche Einrichtungen und weitere Akteur:innen auf nationaler und internationaler Ebene. Die Tafeln beziehen Lebensmittel aus unterschiedlichen Quellen, beispielsweise von Handelsbetrieben oder über staatliche Unterstützungsprogramme. Die eingesammelten Lebensmittel werden von Freiwilligen sortiert, bevor sie an Sozial-NPOs ausgeliefert werden. Diese bewahren die Lebensmittel für die spätere Verwendung bzw. Verteilung an ihre Klient:innen auf.

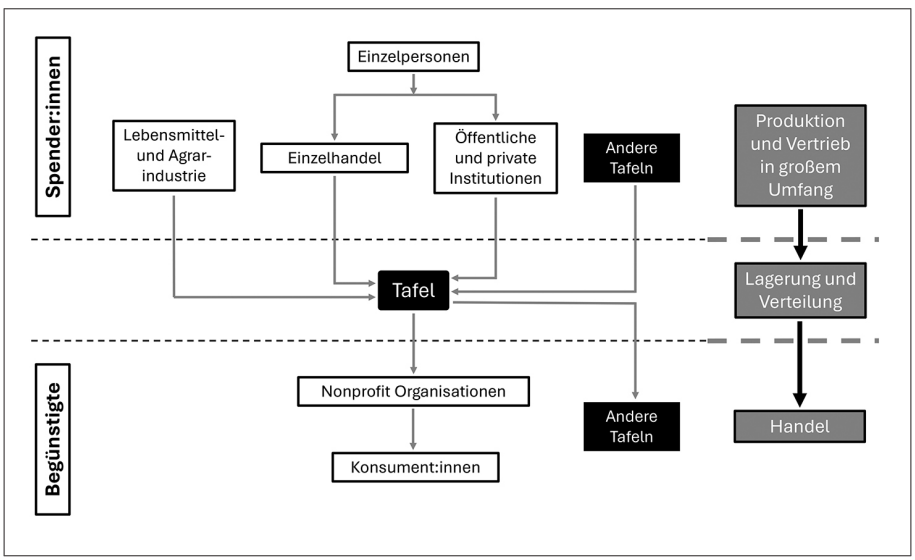

Abbildung 1: Die Position der Tafeln in einer typischen Lieferkette
Quelle: In Anlehnung an Gonzáles-Torre und Coque (2016)

https://doi.org/10.5771/2701-4193-2025-4-646 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Im deutschsprachigen Raum dominiert ein Tafelmodell, bei dem Lebensmittel über Tafelläden, Sozialmärkte, Ausgabestellen und kostenlose Mahlzeiten direkt an Bedürftige verteilt werden (Bundesverband und Deutsche Tafel e. V. 2007; Die Tafeln – Verband österreichischer Tafeln o. J.). Zugang erhalten Personen, die ihre Bedürftigkeit belegen können.

3.2 Die Tafel Österreich

Die Tafel Österreich wurde 1999 als „Wiener Tafel" gegründet und agiert gemäß dem international üblichen kooperierenden Tafelmodell (Die Tafel Österreich o. J.). Die belieferten Organisationen widmen sich vorwiegend der Betreuung von obdachlosen, wohnungslosen, geflüchteten sowie psychisch beeinträchtigten Menschen. Im Jahr 2023 wurden knapp 100 Organisationen beliefert, wodurch etwa 35.000 Personen mit den kostenlos weitergegebenen Lebensmitteln und Hygieneartikeln versorgt wurden (Die Tafel Österreich 2024). Neben sechs Vorstandsmitgliedern sind 31 hauptamtliche Mitarbeitende inklusive der Geschäftsführung und 257 Ehrenamtliche bei der Tafel Österreich tätig. Das Budget 2023 von rund 2,6 Mio. Euro stammte zu etwa 81 % aus Spenden und rund 13 % aus Zuwendungen der öffentlichen Hand (Die Tafel Österreich 2024). Die Tafel Österreich ist ein gemeinnütziger, mildtätiger Verein und Mitglied der European Food Banks Federation (European Food Banks Federation FEBA o. J.).

4 Konzeptuelle Herangehensweise und Methode

Die vorliegende Untersuchung entstand aus einem Projekt mit der Tafel Österreich (Grünhaus/Grünhaus/Nguyen 2023), über die der Zugang zu den befragten NPOs in Wien ermöglicht wurde. Konzeptionell wurde eine Wirkungsanalyse der Aktivitäten der Tafel Österreich mit Blick auf deren gesellschaftlichen Mehrwert durchgeführt (Grünhaus/Rauscher 2022). Methodisch kam ein Mixed-Methods-Design (Creswell/Plano Clark 2017) zum Einsatz. Das Vorgehen ermöglicht einen induktiven Erkenntnisgewinn, der Rückschlüsse auf die Zusammenarbeit von sozialen NPOs mit Tafeln sowie auf die Bedeutung von Lebensmittelspenden für die Arbeit in sozialen NPOs zulässt.

4.1 Wirkungsanalyse als konzeptuelle Basis

Wirkungsanalysen mit Blick auf den gesellschaftlichen Mehrwert werden in vielen Kontexten und Formen angewendet (Schober/Rauscher 2014). Gängige Methoden sind SROI (Schober/Then 2015), Kosten-Nutzen-Berechnungen, wie die Cost-Effektiveness-Analysis oder Cost-Benefit-Analysis (Drummond u. a. 2015), Logical Framework (Martinez/Cooper 2020) und Outcome Mapping (Earl/Carden/Smutylo 2001), aber auch Ratingsysteme mit vorgegebenen Indikatoren wie IRIS (2025) oder in der Nachhaltigkeitsberichterstattung GRI (2025) oder ESRS (Europäische Kommission 2023). Solche Analysen werden unter anderem in der Gesundheits-

https://doi.org/10.5771/2701-4193-2025-4-646 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

ökonomie (Ashton u. a. 2020), bei öffentlichen Infrastrukturprojekten (Cheng/Chen 2021), in der Nachhaltigkeitsberichterstattung (GRI, ESRS), bei Projekten in der Entwicklungszusammenarbeit (Martinez/Cooper 2020), beim Social Impact Investment (Olson u. a. 2024) sowie bei NPOs und Sozialunternehmen (Benjamin/Ebrahim/Gugerty 2023; Greiling 2017) durchgeführt.

Das in der Studie angewandte Konzept basiert auf einem Wirkungsmodell und dem von Grünhaus und Rauscher (2022) vorgeschlagenen schrittweisen Vorgehen einer Wirkungsanalyse, wie es auch in SROI-Analysen verwendet wird (Then u. a. 2017). Im Gegensatz zu einer SROI-Analyse wurden lediglich zwei Stakeholdergruppen näher untersucht: Sozial-NPOs und Armutsbetroffene. Die grundlegende Wirkungslogik (vgl. Abbildung 2) zeigt entsprechend dem kooperierenden Tafelmodell der Tafel Österreich die indirekte, über Sozial-NPOs vermittelte Wirkung auf Armutsbetroffene. Gemäß der Wirkungskettenlogik verfügen sowohl Die Tafel Österreich als auch die belieferten Sozial-NPOs über einen Input, wie etwa finanzielle Mittel, die in der Beobachtungsperiode zur Verfügung stehen. Dieser Input induziert Aktivitäten. Bei der Tafel Österreich sind dies beispielsweise die Übernahme, Sortierung und Verteilung der gespendeten Lebensmittel. Diese Aktivitäten resultieren in einem Output, der anhand von Leistungskennzahlen gemessen wird, wie beispielsweise die gelieferten Tonnen an Lebensmitteln bei einer gewissen Anzahl an Sozial-NPOs. Die erbrachten Leistungen führen in weiterer Folge zu Wirkungen bei den Sozial-NPOs, weiteren Stakeholdern und Wirkungsbetroffenen. Diese Wirkungen können sich in einer Veränderung des Inputs (z. B. mehr Ressourcen), der Aktivitäten (z. B. eine veränderte Beratung) oder des Outputs (z. B. mehr Personen in der Beratung) niederschlagen und nicht zuletzt die Wirkungen dieser Stakeholder beeinflussen. Dies kann wiederum mittelbare Wirkungen auf weitere Wirkungsbetroffene haben. Wie hier dargestellt, können dies Armutsbetroffene sein, die auch aus anderen Leistungen der Tafel direkte Wirkungen erfahren.

Der Fokus der vorliegenden Studie liegt auf den Wirkungen bei den Sozial-NPOs. Direkte Wirkungen auf Armutsbetroffene werden nicht untersucht und sind daher im Modell lediglich durch eine gestrichelte Linie angedeutet.

https://doi.org/10.5771/2701-4193-2025-4-646 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

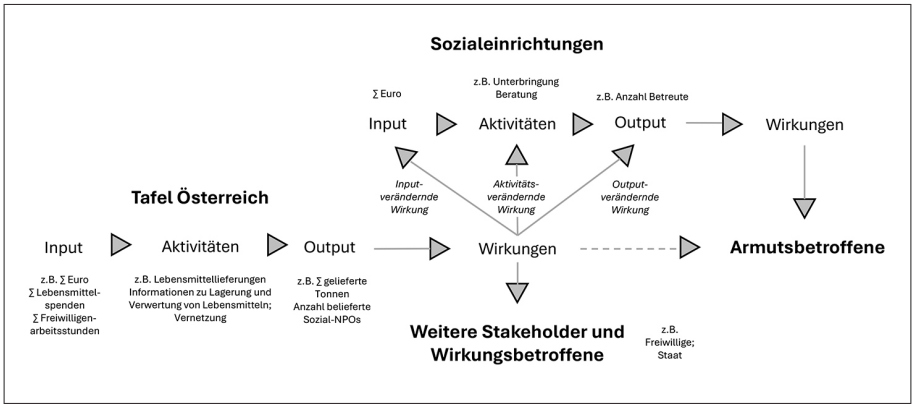

Abbildung 2: Teilwirkungsmodell Die Tafel Österreich
Quelle: Eigene Darstellung

Obwohl sich soziale Wirkungsanalysen in ihrer konzeptionellen Herangehensweise unterscheiden, werden zur Erhebung der Wirkungen zumeist sozialwissenschaftliche Forschungsdesigns und -methoden eingesetzt. Im Folgenden wird das methodische Vorgehen der Studie dargelegt.

4.2 Datenerhebung

Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung wurden Sekundärdaten vom Fonds Soziales Wien (FSW) und der Statistik Austria herangezogen sowie qualitative und quantitative Erhebungsmethoden eingesetzt. So wurden teilstrukturierte Interviews mit Vertreter:innen von NPOs im Sozialbereich geführt. Der Interviewleitfaden zielte darauf ab, die Bedeutung der Tafel Österreich für die Sozial-NPOs explorativ aus einer breiteren Perspektive zu erforschen. Vermutete Wirkungsbereiche der Lebensmittel- und Warenlieferungen wurden als Strukturierungselemente eingesetzt. Es wurden Interviews mit acht Vertreter:innen verschiedener belieferter sozialer Einrichtungen in Wien geführt. Bei der Auswahl der befragten NPOs wurde auf eine heterogene Auswahl aus der Grundgesamtheit geachtet. Die betreute Klient:innengruppe, die Organisationsgröße sowie die Frage, ob die Arbeit mit Lebensmitteln zu den Kernaktivitäten der Organisation gehört, waren hierbei leitend. Die persönlichen Interviews dauerten zwischen 30 und 45 Minuten, wurden aufgezeichnet und fanden in Wien zwischen Dezember 2022 und Januar 2023 statt.

Auf Basis der ersten qualitativen Ergebnisse wurde ein Fragebogen, der von der Tafel Österreich in jährlichen Befragungen der belieferten Sozialorganisationen eingesetzt wird, um Fragen zu Wirkungen der Aktivitäten der Tafel ergänzt. Im Januar und Februar 2024 kam diese überarbeitete Version des Fragebogens als quantitatives Online-Erhebungsinstrument bei allen 97 regelmäßig belieferten Organisationen zum Einsatz. An der Erhebung nahmen 94 NPOs teil (97 % Rücklauf), die inhalt-

https://doi.org/10.5771/2701-4193-2025-4-646 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

lich Angaben zu den Merkmalen ihrer Organisation, ihrer Klient:innen sowie den Erfahrungen und Wahrnehmungen im Zusammenhang mit den Dienstleistungen der Tafel Österreich machten.

4.3 Datenauswertung

Für die qualitative Analyse wurden die Transkripte der Interviews themenanalytisch (Lueger 2010) ausgewertet. Eine erste Durchsicht der Transkripte diente sich mit dem Material vertraut zu machen, gefolgt von einer Runde des induktiven offenen Kodierens zur Identifikation forschungsrelevanter Inhalte. Nachdem das gesamte Material offen kodiert worden war, wurden im Rahmen des axialen Kodierens Beziehungen zwischen den Kodes identifiziert. Diese wurden anschließend zu gemeinsamen Themen geordnet, die sich in den Daten wiederfanden. Durch wiederholte Diskussionen zwischen den beteiligten Forscher:innen wurde sichergestellt, dass die Interpretationen empirisch in den Daten verankert waren. Die Analyse der qualitativen Daten erfolgte mit Hilfe der Software MAXQDA 24.

Die quantitative Datenanalyse basiert auf einer Stichprobe von 94 befragten NPOs. Es mussten keine Fälle aufgrund fehlender Werte oder Widersprüchlichkeiten in den Antworten ausgeschlossen werden. Zunächst wurden deskriptive Auswertungen durchgeführt (vgl. Tabellen 1 und 2), um die Verteilung der zentralen differenzierenden Merkmale zu dokumentieren. Anschließend kamen inferenzstatistische Verfahren wie mehrfaktorielle ANOVA, Mann-Whitney-U-Test und Kruskal-Wallis-Test zum Einsatz (vgl. Appendix), um systematische Unterschiede zwischen den belieferten Organisationen zu identifizieren. Die Analyse legte den Fokus auf die folgenden drei differenzierenden Variablen: Lebensmittelversorgung als Kernaktivität, Branche und Organisationsgröße (vgl. Tabelle 1). Die Kernaktivität wurde als Dummyvariable (Kernaktivität/Nicht-Kernaktivität) eingeführt, die sich aus zwei Variablen zusammensetzt: die Zubereitung von Lebensmitteln in der Organisation und dem anschließenden Servieren an die Klient:innen (1) und/oder das Zusammenstellen von Lebensmittelpaketen für die Klient:innen aus den Spenden der Tafel Österreich (2). Des Weiteren wurde eine Klassifizierung der Organisationen anhand der Branchen „Flüchtlingshilfe“, „Wohnungslosenhilfe“ und „Sonstige“ vorgenommen. Die Organisationsgröße wurde in drei Gruppen unterteilt, wobei die Anzahl der Klient:innen in den jeweiligen Einrichtungen und Zweigstellen als Kriterium diente. Die Gruppengrößen sind < 100 Klient:innen, 100 bis 600 Klient:innen und > 600 Klient:innen pro Jahr. Die Analyse erfolgte mittels StataSE 18.

Nachfolgende Tabelle 1 zeigt die zentralen Merkmale der quantitativen Stichprobe (N = 94). Das Flüchtlingswesen ist stärker als die anderen Branchen, und große Organisationen etwas weniger stark vertreten.

https://doi.org/10.5771/2701-4193-2025-4-646 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - CC BY

	Stichprobe
Lebensmittelausgabe als Kernaktivität (in %)	
Nein	50,00
Ja	50,00
Branche (in %)	
Wohnungslosenhilfe	23,40
Flüchtlingswesen	64,89
Sonstige	11,70
Organisationsgröße (in %)	
Klein (< 100 Klient:innen)	36,56
Mittelgroß (100 – 600 Klient:innen)	39,78
Groß (> 600 Klient:innen)	23,66
N	94

Tabelle 1: Merkmale der belieferten Sozial-NPOs
Quelle: Die Tafel Österreich 2024, eigene Berechnungen

Tabelle 2 liefert einen Überblick über deskriptive Kennwerte der relevanten Variablen. Sie enthält Mittelwerte, Standardabweichungen sowie Minimal- und Maximalwerte für den Anteil des durch Die Tafel Österreich abgedeckten Lebensmittelbedarfs (in %), die Annahmequoten unter den Klient:innen (in %) und die Bewertungen (1 = „sehr niedrig" bis 10 = „sehr hoch") verschiedener Aspekte der Lebensmittelausgabe. Die detaillierte Analyse dieser Kennwerte sowie der Vergleich verschiedener Organisationsgruppen sind im Ergebnisteil (siehe Kapitel 5) dargestellt.

Variablen	Obs.	M	Md.	Std. Abw.	Min.	Max.
Anteil Lebensmittelbedarf abgedeckt durch Die Tafel Österreich (in %)	94	43,44	40,00	31,88	1	100
Anteil an Klient:innen, die Lebensmittelangebot annehmen (in %)	94	73,14	81,50	26,15	1	100
Wichtigkeit der Lebensmittelausgabe für Kerntätigkeit	94	6,35	7,00	2,91	1	10
Besuch der Einrichtungen wegen Warenspenden regelmäßiger	64	5,20	5,00	3,49	1	10
Beitrag der Lebensmittelausgabe zu positivem Beratungsumfeld	90	6,51	6,50	2,63	1	10
Aufwand der Warenspenden	93	4,65	5,00	2,21	1	10

Tabelle 2: Deskriptive Kennwerte für die Analyse relevanter Variablen
Quelle: Die Tafel Österreich 2024, eigene Berechnungen

https://doi.org/10.5771/2701-4193-2025-4-646 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Im Zuge der Mixed-Methods-Analyse erfolgte ein Vergleich der qualitativen und quantitativen Ergebnisse, um festzustellen, inwieweit die quantitativen Daten die qualitativen Ergebnisse stützen, von ihnen abweichen oder sie vertiefen (Creswell/Plano Clark 2017). Die Triangulation der Methoden erlaubt eine empirische Überprüfung der induktiv abgeleiteten Kategorien durch quantitative Daten, die alle von der Tafel Österreich versorgten Sozialorganisationen umfassen. Während die qualitative Herangehensweise relevante Themen identifizierte, erweiterten die deskriptiven und inferenzstatistischen Auswertungen die Perspektive und zeigten einzelne Ergebnisse im Kontext der jeweiligen qualitativ identifizierten Kategorien auf. Die auf diese Weise miteinander verknüpften Ergebnisse werden nachfolgend dargestellt.

5 Empirische Ergebnisse

Die Bedeutung der Tafel Österreich für NPOs im Sozialbereich zeigt sich in der Bereitstellung von Ressourcen, also einer Inputveränderung im Teilwirkungsmodell (siehe Kapitel 4.1). Darüber hinaus führen Lebensmittelspenden zu einem breiteren lebensmittelbezogenen Angebot der Organisationen (outputverändernde Wirkung), welches auch bestehende Dienstleistungen der NPOs unterstützt und qualitativ verbessert (aktivitätsverändernde Wirkung). Die logistische Abwicklung der Lebensmittelspenden bedingt jedoch auch neue Verantwortlichkeiten, die mit Aufwand verbunden sind und sich auf die Interaktion zwischen den Mitarbeitenden der NPOs und ihren Klient:innen auswirken (aktivitätsverändernde Wirkung). Letztere erfahren durch das erweiterte Lebensmittelangebot eine Förderung des Gemeinschaftsgefühls.

5.1 Bedeutung der Tafel Österreich bei der Ressourcenbeschaffung

Die Tafel Österreich belieferte 2023 vor allem Organisationen der Wiener Wohnungslosenhilfe und des Flüchtlingswesens. Im Jahr 2022 wurden seitens des FSW für die Wiener Wohnungslosenhilfe rund 120 Mio. Euro und für das Flüchtlingswesen 228 Mio. Euro aufgewendet (Fonds Soziales Wien 2022c). Aus diesen Mitteln finanzierten sich die 33 kooperierenden Partnerorganisationen im Bereich der Wohnungslosenhilfe, die 131 Einrichtungen betrieben und insgesamt 12.370 Personen betreuten (Fonds Soziales Wien 2022b). Im Bereich des Flüchtlingswesens erhielten im Jahr 2022 48.830 Personen Leistungen, von denen 7.670 in organisierten Unterkünften lebten (Fonds Soziales Wien 2022a).

Im Jahr 2023 verfügte Die Tafel Österreich über ein Budget von rund 2,6 Mio. Euro, welches nahezu vollständig aus Spendeneinnahmen stammte. Damit werden die Logistik der Warenverteilung und weitere Aktivitäten wie bewusstseinsbildende Maßnahmen finanziert. Im selben Jahr wurden an die 97 regelmäßig belieferten Einrichtungen etwa 1.000 Tonnen Warenspenden geliefert. Mit 64 Einrichtungen dominierte die Wohnungslosenhilfe, 22 entfielen auf das Flüchtlingswesen und 11

https://doi.org/10.5771/2701-4193-2025-4-646 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

weitere vor allem auf die Bereiche Suchthilfe und Bewährungshilfe. Laut den belieferten Organisationen wurden rund 35.000 Klient:innen erreicht.

In den qualitativen Interviews berichteten soziale Organisationen mit Schwerpunkt Lebensmittelausgabe, das heißt, die Lebensmittel für Klient:innen zubereiten oder Lebensmittelpakete verteilen, dass Warenspenden ihre Leistungsfähigkeit erweitern und eine budgetäre Entlastung bieten. Werden die Liefermengen und die Zahl der erreichten Personen auf die Gesamtvolumina in Wien bezogen, zeigt sich die nicht unwesentliche Rolle der Tafel Österreich bei der Essensversorgung. Rund die Hälfte der vom FSW angegebenen Klient:innen konnte erreicht werden. Unter Berücksichtigung von 1.000 t Lebensmitteln im Jahr 2023 sowie eines durchschnittlichen jährlichen Pro-Kopf-Verbrauchs von etwa 590 kg an Nahrungsmitteln in Österreich (Statistik Austria 2024) lässt sich eine potenzielle Vollversorgung von 1.695 Personen pro Jahr ableiten. Die Tafel Österreich ist somit zwar kein Vollversorger, hat aber einen spürbaren Einfluss auf die Essensversorgung armutsbetroffener Menschen. Angesichts des finanziellen Gesamtbedarfs von 348 Mio. Euro bei Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe und des Flüchtlingswesens fällt die Bedeutung der Tafel Österreich als Ressourcenbringer vergleichsweise gering aus. Selbst bei einer hohen Bewertung von drei Euro pro Kilogramm Warenspende entspräche dies lediglich einem Anteil von etwa 0,86 % an den gesamten öffentlichen Mitteln, die in diese Bereiche fließen.

5.2 Erweiterung und qualitative Verbesserung des Angebots

Der Erhalt von Lebensmittel- und Warenspenden der Tafel Österreich ermöglicht es den meisten sozialen Organisationen, ihre Dienstleistungen im Bereich Ernährung oder Lebensmittelausgabe auf einen breiteren Nutzer:innenkreis auszuweiten (outputverändernde Wirkung) oder eine zusätzliche Dienstleistung in Form der Lebensmittel- bzw. Warenausgabe einzuführen (aktivitätsverändernde Wirkung). Dies betrifft insbesondere Organisationen, bei denen die Lebensmittelausgabe zuvor nicht Teil der Kernaktivität war.

Soziale Organisationen, bei denen die Versorgung mit Speisen oder die Lebensmittelausgabe einen integralen Bestandteil ihrer Kernaktivitäten darstellt, können im Median 40 % ihres Lebensmittelbedarfs durch Die Tafel Österreich decken (vgl. Appendix). Organisationen, die etwa gekochte Mahlzeiten oder Lebensmittelpakete bereitstellen, sind dadurch in der Lage, eine größere Anzahl von Menschen zu versorgen, sowie einen abwechslungsreicheren Speiseplan anzubieten, wie aus den Interviews hervorgeht. Die Warenspenden der Tafel Österreich werden als Erweiterung des eigenen Verpflegungsangebots wahrgenommen.

Für viele Einrichtungen ohne eigene Mittel für die Verpflegung stellt die Kooperation mit der Tafel Österreich eine wichtige Angebotserweiterung dar. Sie decken ebenfalls etwa 40 % ihres Bedarfs an Lebensmitteln über Die Tafel Österreich ab (vgl. Appendix – Kernaktivität: Nein). Signifikante Unterschiede zeigen sich nach

https://doi.org/10.5771/2701-4193-2025-4-646 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - CC BY

Organisationsgröße: Große Organisationen decken einen höheren Anteil (Median: 57,5 %) ab als mittelgroße (Median: 50 %) und kleine Organisationen (Median: 19,5 %).

Eine Lebensmittelausgabe wäre in Organisationen, die das Lebensmittelangebot nicht als Kerntätigkeit haben, ohne Die Tafel Österreich nicht realisierbar, betonen die Interviewpartner:innen. Diese Organisationen verfügen über kein Budget für den Einkauf von Lebensmitteln und müssten daher gänzlich auf die Zubereitung oder Ausgabe von Lebensmitteln verzichten. Überlegungen, hierfür zusätzliche finanzielle Mittel zu akquirieren, um ein adäquates Angebot aufrechterhalten zu können, bestehen allenfalls in Ansätzen. Ein Interview veranschaulicht dies:

> *„Wir geben keine Lebensmittel aus, also von uns. Das Einzige, was wir haben, ist ein Notessen, nennen wir das. Das besteht dann meistens aus einer Gulaschdose und ein Stück Brot. Also das ist nicht das, wovon man sich auch ernähren sollte, weil es sehr einseitig ist und wirklich für den Notfall gedacht ist." (Interview 8)*

Bestehende Lösungsansätze, ohne die Lebensmittelspenden der Tafel, sind somit lediglich kurzfristige Notlösungen in Einzelfällen. Die Verfügbarkeit von frischen Lebensmitteln, wie Gemüse, Obst und Milchprodukten, trägt darüber hinaus zu einer verbesserten Ernährung und damit vermutlich zu einer allgemeinen Steigerung der Gesundheit der Klient:innen bei.

Die quantitative Analyse zeigte, dass die Lebensmittelversorgung ein wichtiger Bestandteil der sozialen Dienstleistungen von Sozial-NPOs ist (Mittelwert: 6,4; vgl. Tabelle 2). Organisationen, deren Kernaktivität in der Lebensmittelausgabe liegt, bewerten die Bedeutung signifikant höher (Mittelwert: 7,0) als jene, bei denen dies nicht der Fall ist (Mittelwert: 5,8). Am wichtigsten bewerteten mittlere Organisationen die Lebensmittelausgabe (Mittelwert: 7,4), gefolgt von großen (6,2) und kleinen Organisationen (5,3). Branchenunterschiede sind nicht festzustellen (vgl. Appendix).

5.3 Organisationaler Aufwand in der Lebensmittelverteilung

Die Entgegennahme von Lebensmittel- und Produktspenden ist mit zusätzlichen Managementaufgaben und Verantwortlichkeiten für die Organisationen verbunden. Die Analyse identifizierte fünf zentrale Bereiche des organisationalen Aufwands: Prozessorganisation, personelle Herausforderungen, logistische Anforderungen, zeitlicher Aufwand sowie Interaktionen im Rahmen der Verteilung. All diese Bereiche konstituieren aktivitätsverändernde Wirkungen gemäß dem Teilwirkungsmodell.

Die Integration der Warenspenden in den organisatorischen Alltag schafft neue Aufgabenfelder für Mitarbeitende. Die Organisationen sind gefordert, vorhandenes Personal in die neuen Prozesse einzuarbeiten oder zusätzliche Kapazitäten bereitzustellen. So erfordern die Abläufe rund um die Annahme, Lagerung und Verteilung der Spenden eine sorgfältige Organisation, die die Definition klarer Zuständigkeiten einschließt. In einigen Organisationen ist bereits ein stabiler Ablauf etabliert,

https://doi.org/10.5771/2701-4193-2025-4-646 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

während in anderen Organisationen häufiger Regelungsbedarf hinsichtlich der Zuständigkeiten besteht. Insbesondere, wenn Zivildienstleistende Aufgaben übernehmen und die Einrichtung wieder verlassen, entsteht regelmäßig ein Mehraufwand. Die Kontinuität der Spendenannahme hängt somit von der Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit der Mitarbeitenden ab:

> *„Ich merke auch, manchmal fällt wer aus und ich mach's selber – aber eigentlich ist es halt Zivi-Aufgabe und dann fault das halt manchmal einige Tage unten herum. Also es braucht wirklich, es braucht jemanden, dem es wichtig ist und der die Zeit und die Energie hat [und] sie auch investieren kann." (Interview 6)*

Diese Aussage verdeutlicht auch die logistische Herausforderung einer sachgerechten Lagerung der erhaltenen Spenden. Besonders bei leicht verderblichen Lebensmitteln sind eine zeitnahe Verarbeitung sowie entsprechende Kühlinfrastrukturen, etwa geeignete Kühlgeräte und Räumlichkeiten, essenziell. Vor allem kleinere Einrichtungen stoßen dabei an ihre Grenzen, die bereits bei der Annahme oder Abholung der Lebensmittel zu berücksichtigen sind. Einige Einrichtungen holen die Waren vom Hauptstandort der Tafel Österreich selbst ab. Obwohl dies mit einem zusätzlichen zeitlichen Aufwand verbunden ist, ermöglicht es eine optimierte Auswahl der Lebensmittel.

In der quantitativen Erhebung wird der zeitliche Aufwand für die Annahme, Sortierung und Verarbeitung der Warenspenden seitens der belieferten NPOs mit einem Mittelwert von 4,7 (vgl. Tabelle 2) als mäßig umfangreich bewertet. Signifikante Unterschiede in der Einschätzung zeigten sich weder nach Kernaktivität, Organisationsgröße oder Branche (vgl. Appendix).

Ein weiterer Aspekt des organisationalen Aufwands ergibt sich aus den Interaktionen mit den Nutzer:innen bei der Verteilung der Lebensmittel und Hygieneprodukte. Die Ausgabe erfolgt entweder unter der Aufsicht der Mitarbeitenden oder durch die eigenständige Entnahme seitens der Besucher:innen bzw. Bewohner:innen der Einrichtungen. Die Mitarbeitenden sehen sich mit der Herausforderung konfrontiert, die Rolle der Lebensmittelverteiler:innen zu übernehmen, um eine gerechte Verteilung zu gewährleisten. Sie achten darauf, dass die Entnahme der Waren begrenzt und kontrolliert abläuft. In diesem Zusammenhang nehmen sie eine vermittelnde und teils kontrollierende Funktion ein. Diese Interaktionen können sich als belastend erweisen, da es zu Diskussionen mit den Klient:innen kommen kann. Trotz der Belastung gilt die Versorgung möglichst vieler bedürftiger Personen als notwendig.

5.4 Erleichterung der Arbeit mit den Klient:innen

Im Kontext des hier untersuchten Teilwirkungsmodells stellt Die Tafel Österreich eine wichtige Vorstufe der Unterstützungsarbeit der NPOs dar. Zwar erfolgt keine direkte Essensausgabe durch Die Tafel Österreich, jedoch ermöglicht die Bereitstellung von Lebensmitteln den belieferten NPOs, trotz fehlender oder begrenzter

https://doi.org/10.5771/2701-4193-2025-4-646 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Budgets im Lebensmittelbereich, eine bedarfsgerechte Essensversorgung zu organisieren. Der Zugang zu nahrhaften Speisen oder warmen Mahlzeiten sowie zu Gemeinschaftsangeboten, wie dem gemeinsamen Kochen, wird den Klient:innen auf diese Weise ermöglicht. Dies fördert die Entwicklung stabiler Tagesstrukturen, die aufgrund der prekären Lebenssituation vieler Klient:innen häufig fehlen. Die Einbindung der Essensangebote in den laufenden Betrieb sozialer Organisationen trägt daher wesentlich zur Alltagsstabilisierung und zum niederschwelligen Zugang zu weiterführenden sozialarbeiterischen Leistungen bei. Damit erfüllt sie eine weitere bedeutsame Funktion im Rahmen der sozialarbeiterischen, sozialpädagogischen oder betreuerischen Tätigkeit.

Aufgrund mangelnder Alternativen ist der Besuch der jeweiligen sozialen Einrichtung für viele Klient:innen in ihrer prekären Lebenslage unabdingbar. Gleichzeitig leben die Betroffenen ein wenig geregeltes Leben. Die Essensausgabe erweist sich hier als wirksames Instrument, um diese Zielgruppe zu erreichen und sie zur regelmäßigen Inanspruchnahme der angebotenen Dienste zu motivieren. Wie folgende Aussage veranschaulicht, können durch Essensangebote Hürden bei der Inanspruchnahme von Hilfe überwunden werden:

> *„[Zu sagen], dass ich [Hilfe] brauche, da gibt es ja auch einen Widerstand […]. Es ist auch nicht so leicht für Menschen, das anzunehmen. […] Wenn dann Leute so schrittweise Kontakt aufbauen und wir halt eben die Dusche anbieten, und und, da ist der erste Schritt immer übers Essen. Und eben diese spezielle Situation, die mir da einfällt, war dann auch wirklich über einen warmen Eintopf." (Interview 2)*

Quantitativ zeigt sich, dass im Median 81,5 % der Klient:innen das Lebensmittelangebot annehmen (vgl. Tabelle 2). Darüber hinaus wurde seitens der Organisationen eine Erhöhung der Häufigkeit der Besuche aufgrund von Warenspenden mit einem Mittelwert von 5,2 angegeben (vgl. Tabelle 2). Dies lässt auf eine moderat erhöhte Besuchsfrequenz schließen. Eine Differenzierung nach Kernaktivität, Organisationsgröße und Branche zeigt keine signifikanten Unterschiede (vgl. Appendix). Somit suchen Klient:innen die Organisationen aufgrund des Lebensmittelangebots etwas häufiger auf, was die outputsteigernde Wirkung der Tafel Österreich unterstreicht.

Den breiteren Nutzen einer Versorgung mit Mahlzeiten oder Lebensmitteln beschreibt ein:e Interviewpartner:in wie folgt:

> *„Ich glaube, es macht einerseits, dass man sich mit Hunger auf sein restliches Leben ganz wenig konzentrieren kann. Also eben wirklich diese Basisversorgung, diese Stillung der Grundbedürfnisse ist halt einfach das, worauf man dann erst einmal aufbauen kann. Auch sozialarbeiterisch mit jemandem zu arbeiten. […] Es ist ein Türöffner und es ist einfach ein ganz, ganz wichtiger Faktor, um auf etwas aufbauen zu können." (Interview 5)*

Die Kombination verschiedener Angebote im Zusammenhang mit der Lebensmittelbereitstellung innerhalb der Organisation ermöglicht den Klient:innen einen niederschwelligen Zugang zu weiteren Dienstleistungen und Hilfsangeboten. Die Bereitstellung von Lebensmitteln wird als „Türöffner" für weiterführende sozialar-

https://doi.org/10.5771/2701-4193-2025-4-646 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

beiterische Unterstützung erachtet, da sie Interaktionen erleichtert. Darüber hinaus fördert die Bereitstellung von Speisen eine positive Stimmung unter den Klient:innen, was wiederum ihre Offenheit für Interaktionen erhöht und den Kontakt zu ihnen erleichtert. Dies ermöglicht eine Intensivierung sozialarbeiterischer Interventionen sowie eine kontinuierlichere und effektivere Unterstützungsleistung – allesamt aktivitätsverändernde Wirkungen, die auf die Spenden der Tafel Österreich zurückzuführen sind.

Die quantitative Analyse unterstreicht ebenfalls die Bedeutung der Lebensmittelausgabe zur positiven Gestaltung des Beratungsumfelds. Deren Bewertung ergibt einen Mittelwert von 6,5 über alle Organisationen hinweg (vgl. Tabelle 2). Eine Differenzierung nach den Merkmalen der Organisationen zeigt keine signifikanten Unterschiede (vgl. Appendix).

5.5 Förderung der Gemeinschaftsbildung

Die über Die Tafel Österreich bereitgestellten Waren dienen nicht nur der Sättigung, sondern können auch soziale Aspekte fördern. Immer wieder können den Klient:innen saisonale und besondere Produkte zur Verfügung gestellt werden, wodurch ein wesentlicher Beitrag zur Förderung der Gemeinschaftsbildung geleistet wird, wie folgende Aussage zeigt:

> *„Wenn wir Lebensmittel haben, die so besonders sind, kann man auch mal ein kleines Hausfest machen oder einfach ein Faschingsfest damit machen. Da ergänzt einfach [Die Tafel Österreich] ein Stück bei uns das Angebot. Wenn wir kleine Aktivitäten mit den Besucherinnen machen, wenn es Partizipationsangebote gibt […] und feiert Fasching, ist es einfach netter, wenn es dazu ein Faschingskrapferl gibt. Wie einfach die Gesamtgesellschaft auch das Fest feiern würde." (Interview 5)*

Der Erhalt von Produkten, die über die Grundversorgung hinausgehen, vermittelt nicht nur „kleine" Freuden, die die Lebensqualität und das allgemeine Wohlbefinden steigern, sondern erzeugt auch ein Gefühl der sozialen Teilhabe. Die gespendeten Produkte unterstützen partizipative und gemeinschaftsbildende Aktivitäten wie Faschings-, Weihnachts- oder Hausfeiern. Sozialorganisationen wird es dadurch erleichtert, gemeinsame Erlebnisse zu schaffen, die das soziale Gefüge unter den Bewohner:innen oder Besucher:innen stärken. Diese Feste spiegeln auch Aktivitäten der Gesamtgesellschaft wider, wodurch sich durch die Teilnahme der Klient:innen deren soziale Deprivation mindern lässt.

Darüber hinaus wird in zahlreichen Organisationen mit den Klient:innen gekocht. Dies schafft ebenfalls eine Plattform für soziale Interaktion und Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitenden und Klient:innen. Durch das gemeinsame Kochen und Essen entsteht ein Gefühl der Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit, das über die reine Nahrungsaufnahme hinausreicht und die soziale Teilhabe fördert.

https://doi.org/10.5771/2701-4193-2025-4-646 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - CC BY

6 Diskussion und Limitationen

Die Tafel Österreich agiert als nicht gewinnorientierter Ressourcenbringer im Sozialbereich und beliefert vor allem Sozial-NPOs, die vorwiegend in den Bereichen Wohnungslosenhilfe und im Flüchtlingswesen tätig sind. Wie im Teilwirkungsmodell dargestellt, rufen ihre Lieferungen Wirkungen bei den NPOs hervor, die indirekt auch Armutsbetroffene beeinflussen. Die Tafel Österreich induziert Veränderungen entlang der Wirkungskette von Sozial-NPOs, sowohl auf Input- als auch auf Output-Seite sowie hinsichtlich der Aktivitäten. Eine Analyse der direkten Wirkungen bei den Armutsbetroffenen, wie sie in weiteren Tätigkeitsbereichen der Tafel Österreich zu finden sind, etwa bei der Bewusstseinsbildung und Interessensvertretung, wurde nicht vorgenommen.

In Relation zum Gesamtbudget der NPOs sind die Lebensmittel- und Warenspenden der Tafel Österreich eher von untergeordneter Bedeutung. Dennoch tragen sie zu einer geringfügigen finanziellen Entlastung bei, da ein gewisser Bedarf an Lebensmitteln gedeckt wird, der sonst anderweitig zu beschaffen wäre. Infolgedessen kommt es bei den Sozial-NPOs zu einer geringen inputverändernden Wirkung. Viele Organisationen wären allerdings nicht in der Lage, Lebensmittel zuzukaufen und müssten ihr Angebot einschränken. Die Wirkungen auf den Output sind somit substanziell: Das Angebot einer Essensversorgung vieler Sozial-NPOs kann durch Die Tafel Österreich aufrechterhalten werden oder gar entstehen.

Die Abwicklung der Spenden stellt die NPOs jedoch vor logistische und personelle Herausforderungen, denen nur begrenzte personelle und zeitliche Ressourcen zur Verfügung stehen. In diesem Zusammenhang sind auch Verteilungskonflikte und die Rolle des Personals bei der Essensversorgung zu berücksichtigen.

Trotz dieser Herausforderungen überwiegen die Vorteile, die über die reine Lebensmittelversorgung und finanzielle Ersparnis hinausgehen. Durch ihre Warenlieferung ermöglicht Die Tafel Österreich den Sozialorganisationen nicht nur eine Erweiterung, sondern auch eine qualitative Verbesserung des Dienstleistungsangebots. Klient:innen werden einerseits besser erreicht, doch entscheidender ist: Beratende sowie sozialarbeiterische Tätigkeiten können gezielt unterstützt werden. Im Hinblick auf das Teilwirkungsmodell zeigen sich somit für die Sozial-NPOs wesentliche aktivitätsverändernde Wirkungen, die sich nicht nur auf die Erweiterung des Dienstleistungsangebots beschränken, sondern auch die effektivere Erfüllung ihrer Kernaktivitäten umfassen. Darüber hinaus resultiert die Lebensmittelbereitstellung in innovativen Ansätzen innerhalb der Sozial-NPOs. Die Realisierung partizipatorischer Tätigkeiten, gemeinschaftlicher Kochaktivitäten oder die Organisation von Festen eröffnet Potenziale zur Förderung des Gemeinschaftsgefühls sowie zur Stärkung sozialer Teilhabe. Dadurch wird die Funktion der NPOs in Bezug auf die Gemeinschaftsbildung nachhaltig gefestigt.

https://doi.org/10.5771/2701-4193-2025-4-646 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Die Ergebnisse der Studie unterstreichen den Mehrwert des kooperierenden Tafelmodells, das nicht direkt Lebensmittel an Armutsbetroffene verteilt, sondern Sozial-NPOs bei der Umsetzung ihrer Dienstleistungen zur Verringerung der Problemlagen ihrer Klient:innen unterstützt. Tafeln wie Die Tafel Österreich tragen so indirekt zur mittelfristigen Überwindung von Problemlagen vulnerabler Gruppen bei. Sie stellen eine wertvolle Ergänzung zu den sozialarbeiterischen und therapeutischen Dienstleistungen der Sozial-NPOs dar. Die Unterstützung durch Tafeln im kooperierenden Modell geht damit über die reine Ressourcenbereitstellung hinaus und stärkt mittel- bis langfristig soziale Integration und Teilhabe.

Diese Effekte könnten auch durch verstärkte staatliche Förderung oder private Philanthropie erzielt werden. Allerdings ist in diesem Zusammenhang eine weitere Dimension der Tafel-Dienstleistung zu berücksichtigen – nämlich die Lebensmittelrettung. Fiele die Tafelversorgung weg, würden zugleich die damit verbundenen positiven ökologischen Wirkungen entfallen.

Hinsichtlich der Ergebnisse der durchgeführten Untersuchung ist zu berücksichtigen, dass lediglich Die Tafel Österreich und die mit ihnen kooperierenden Wiener Sozial-NPOs analysiert wurden. Das Wiener Sozialsystem ist historisch von sozialdemokratischen Idealen geprägt und zeichnet sich durch einen hohen staatlichen Leistungsanteil aus. Diese Besonderheiten könnten dazu führen, dass die Wirkungen der Tafeln – insbesondere im Hinblick auf die Ressourcenentlastung, also inputverändernde Wirkungen – in dieser Untersuchung unterschätzt werden. Weitere Studien in anderen Regionen erscheinen daher sinnvoll.

Einschränkungen ergeben sich auch aus methodischer Perspektive: Pro Organisation wurde lediglich ein qualitatives Interview geführt. Trotz guter Übersicht der Interviewpartner:innen ist nicht auszuschließen, dass manche organisationale Perspektiven unterbelichtet geblieben sind. Auch die quantitative Erhebung, die von der Tafel Österreich selbst durchgeführt wurde, birgt ein gewisses Risiko sozial erwünschter Antworten. Da die Befragung bei den Organisationen seit etlichen Jahren etabliert ist und dazu dient, generelle Daten der Organisationen abzufragen, ist der Verzerrungseffekt als gering einzustufen.

Die Ergebnisse der vorliegenden Studie verdeutlichen, dass kooperierende Tafelmodelle wie Die Tafel Österreich über die reine Lebensmittelversorgung und budgetäre Entlastung hinausgehen und eine Vielzahl positiver Wirkungen auf Sozialorganisationen entfalten. Sie stärken nicht nur die operative Leistungsfähigkeit dieser Organisationen, sondern ermöglichen es ihnen auch, ihre gesellschaftlichen Funktionen in umfassenderer Weise wahrzunehmen. Eine Betrachtung, die sich auf die Versorgung von Armutsbetroffenen mit Lebensmitteln oder finanzielle Einsparungen reduziert, greift daher deutlich zu kurz.

https://doi.org/10.5771/2701-4193-2025-4-646 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Literatur

Ashton, Kathryn, Peter Schröder-Bäck, Timo Clemens, Mariana Dyakova, Anna Stielke und Mark A. Bellis (2020), The social value of investing in public health across the life course: a systematic scoping review, in: BMC Public Health 20, 597. doi:10.1186/s12889-020-08685-7.

Bazant, Ursula und Klaus Schubert (2008), Europäische Wohlfahrtssysteme: Vielfalt jenseits bestehender Kategorien, in: Europäische Wohlfahrtssysteme, hrsg. von Klaus Schubert, Simon Hegelich, und Ursula Bazant, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 623–45. doi:10.1007/978-3-531-90852-6_28.

Bazerghi, Chantelle, Fiona H. McKay und Matthew Dunn (2016), The Role of Food Banks in Addressing Food Insecurity: A Systematic Review, in: Journal of Community Health 41(4), S. 732–40. doi:10.1007/s10900-015-0147-5.

Beck, David J. und Hefin Gwilym (2023), The Food Bank: A Safety-Net in Place of Welfare Security in Times of Austerity and the Covid-19 Crisis, in: Social Policy and Society 22(3), S. 545–61. doi:10.1017/S1474746421000907.

Benjamin, Lehn M, Elnoor Ebrahim und Mary Kay Gugerty (2023), Nonprofit organizations and the evaluation of social impact: A research program to advance theory and practice, in: Nonprofit and Voluntary Sector Quarterly, 52 (1), S. 313S-352S.

Berner, Maureen und Kelley O'Brien (2004), The Shifting Pattern of Food Security Support: Food Stamp and Food Bank Usage in North Carolina, in: Nonprofit and Voluntary Sector Quarterly 33(4), S. 655–72. doi:10.1177/0899764004269145.

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) (2024), Satellitenkonto für den Nonprofit Bereich in Österreich, 2024, https://www.sozialministerium.gv.at/dam/jcr:17322930-e7ac-4eca-9664-6f1a20bb64b3/BMSGPK_NPO-Satellitenkonto_Abschlussbericht.pdf (Zugriff: 10. April 2025)

Bundesverband und Deutsche Tafel e.V. (2007), Die deutschen Tafeln nach Zahlen. Ergebnisse der Tafel-Umfrage 2007, https://www.tafel.de/fileadmin/media/Presse/Pressemappen/Tafel-Umfrage_2007_Auswertung.pdf (Zugriff: 16. Juni 2024).

Caraher, Martin und Sinéad Furey (2018), Food Banks and Their Contribution/Detraction from Welfare Budgets, in: The Economics of Emergency Food Aid Provision, Cham: Springer International Publishing, S. 73–90. doi:10.1007/978-3-319-78506-6_4.

Cheng, Junmei, und Zhenhua Chen (2021), Socioeconomic impact assessments of high-Speed rail: A meta-Analysis, in: Transport Reviews, 42(4), S. 467–502. doi:10.1080/01441647.2021.1979689.

Chikoto-Schultz, Grace L., Yu Xiao, Paul Manson und Maryam Amiri (2019), Non-Profit Sector Organizational Actions on Risk Reduction Practices, Policymaking Participation, Community and Social Contributions, and Recovery, in: Oxford Research Encyclopedia of Natural Hazard Science, Oxford University Press. doi:10.1093/acrefore/9780199389407.013.203.

Creswell, John W. und Vicki L. Plano Clark (2017), Designing and Conducting Mixed Methods Research, 3. Aufl., Thousand Oaks: Sage.

Davis, Lauren B., Irem Sengul, Julie S. Ivy, Luther G. Brock und Lastella Miles (2014), Scheduling Food Bank Collections and Deliveries to Ensure Food Safety and Improve Access, in: Socio-Economic Planning Sciences 48(3), S. 175–88. doi:10.1016/j.seps.2014.04.001.

https://doi.org/10.5771/2701-4193-2025-4-646 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Die Tafel Österreich (2024), Die Tafel Österreich: Jahresbericht 2023, https://tafel-oesterreich.at/wp-content/uploads/2024/05/DieTafelOesterreich_Jahresbericht_2023_Pocket-Edition.pdf (Zugriff: 13. Mai 2024).

Die Tafel Österreich (o. J.), FAQ: Häufige Fragen & Antworten, https://tafel-oesterreich.at/faq/ (Zugriff: 25. Juni 2024).

Die Tafeln – Verband österreichischer Tafeln (o.J.), Mitglieder des Verbandes, https://dietafeln.at/verband/verbandsmitglieder/ (Zugriff: 25. Juni 2024).

Drummond, Micheal F., Mark J. Sculpher, Karl Claxton, Greg L. Stoddart, und George W. Torrance (2015), Methods for the economic evaluation of health care programmes, 4. Aufl., Oxford university press.

Earl, Sarah, Fred Carden, and Terry Smutylo (2001), *Outcome mapping.* International Development Research Centre, https://idl-bnc-idrc.dspacedirect.org/bitstream/handle/10625/32122/IDL-32122.pdf (Zugriff: 10. April 2025)

Edwards, Michael (2020), Civil society, 4. Aufl., Cambridge, UK; Medford, MA: Polity.

Esping-Andersen, Gøsta (1995), The three worlds of welfare capitalism, Cambridge: Polity Press.

Europäische Kommission (2023), Delegierte Verordnung (EU) 2023/2772 der Kommission vom 31. Juli 2023 zur Ergänzung der Richtlinie 2013/34/EU durch Nachhaltigkeitsberichtsstandards (ESRS), Amtsblatt der Europäischen Union, L 462, 1–260. http://data.europa.eu/eli/reg_del/2023/2772/oj (Zugriff: 22. Mai 2025)

European Food Banks Federation FEBA (o. J.), Activities of our members, https://www.eurofoodbank.org/activities-of-our-members/ (Zugriff: 24. Juni 2024).

Evers, Adalbert und Thomas Olk. (Hrsg.) (1996), Wohlfahrtspluralismus: Vom Wohlfahrtsstaat zur Wohlfahrtsgesellschaft, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. doi:10.1007/978-3-322-83256-6.

Ferreira, Sílvia (2014), Sociological Observations of the Third Sector Through Systems Theory: An Analytical Proposal, in: Voluntas: International Journal of Voluntary and Nonprofit Organizations 25(6), S. 1671–93. doi:10.1007/s11266-014-9469-7.

Fonds Soziales Wien (2022a), Leistungsbericht 2022. Details zu den geförderten sozialen Dienstleitungen in Wien, https://www.fsw.at/downloads/ueber-den-FSW/zahlen-daten-fakten/unternehmensberichte/leistungsbericht-2022-band-2-tabellen.pdf (Zugriff: 9. Juli 2024).

Fonds Soziales Wien (2022b), Wohnungslosenhilfe in Wien. Grafiken und Daten zu Kund:innen, Leistungen & Partnerorganisationen, https://www.fsw.at/downloads/ueber-den-FSW/zahlen-daten-fakten/fakten/Factsheet_Wiener_Wohnungslosenhilfe_2022.pdf (Zugriff: 9. Juli 2024).

Fonds Soziales Wien (2022c), Zahlen & Fakten 2022 des Fonds Soziales Wien und seiner Tochterunternehmen, https://geschaeftsbericht.fsw.at/user/downloads/2022/GB_Zahlen_Fakten_2022.pdf (Zugriff: 9. Juli 2024).

Fonds Soziales Wien (2023), Zahlen und Fakten 2023 des Fonds Soziales Wien und seiner Tochterunternehmen, https://geschaeftsbericht.fsw.at/user/downloads/2023/FSW_Zahlen_Daten_Fakten_2023.pdf (Zugriff: 10. April 2025).

Froelich, Karen A. (1999), Diversification of Revenue Strategies: Evolving Resource Dependence in Nonprofit Organizations, in: Nonprofit and Voluntary Sector Quarterly 28(3), S. 246–68. doi:10.1177/0899764099283002.

https://doi.org/10.5771/2701-4193-2025-4-646 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Global Reporting Initiative (2025), GRI Standards, https://www.globalreporting.org/how-to-use-the-gri-standards/gri-standards-english-language/ (Zugriff: 10. April 2025)

González-Torre, Pilar L. und Jorge Coque (2016), How Is a Food Bank Managed? Different Profiles in Spain, in: Agriculture and Human Values 33(1), S. 89–100. doi:10.1007/s10460-015-9595-x.

Greiling, Dorothea (2017), Erfolgsmaßstäbe für Nonprofit-Organisationen, in: Die Unternehmung 71(2) S. 126-146.

Grünhaus, Christian, und Olivia Rauscher (2022), Evaluation und Wirkungsmessung. in Michael Meyer, Ruth Simsa, & Christoph Badelt (Hrsg.), Handbuch der Nonprofit-Organisation: Strukturen und Management, 6. Aufl., Stuttgart: Schäffer Poeschel, S. 507-528.

Grünhaus, Christian, Constanze Grünhaus und Bich Diem Thy Nguyen (2023), Der gesellschaftliche Mehrwert der Tafel Österreich, Wirtschaftsuniversität Wien (WU).

Grünhaus, Christian und Günther Lutschinger (2022), Fundraising und Finanzierungsquellen, in: Handbuch der Nonprofit-Organisation: Strukturen und Management, hrsg. von Michael Meyer, Ruth Simsa, Christoph Badelt, Stuttgart: Schäffer-Poeschel, S. 423–46.

Hansmann, Henry B. (1980), The Role of Nonprofit Enterprise, in: The Yale Law Journal 89(5), S. 835-901.

Hardcastle, Sarah J. und Martin Caraher (2021), The Role of Foodbanks in the Context of Food Insecurity: Experiences and Eating Behaviours amongst Users, in: Appetite 163: 105208. doi:10.1016/j.appet.2021.105208.

Hasenfeld, Yeheskel und Eve E. Garrow (2012), Nonprofit Human-Service Organizations, Social Rights, and Advocacy in a Neoliberal Welfare State, in: Social Service Review 86(2), S. 295–322. doi:10.1086/666391.

Haugh, H. und M. Kitson (2007), The Third Way and the Third Sector: New Labour's Economic Policy and the Social Economy, in: Cambridge Journal of Economics 31(6), S. 973–94. doi:10.1093/cje/bem027.

IRIS (2025), IRIS Standard 5.3a, https://iris.thegiin.org/catalog/download/ (Zugriff 10. April 2025)

Kaufmann, Franz-Xaver (2015), Sozialpolitik zwischen Gemeinwohl und Solidarität, in: Sozialstaat als Kultur, Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 307–343. doi:10.1007/978-3-531-94244-5_13.

Kessl, Fabian (2023), Im Schatten des Wohlfahrtsstaates: Die Wiederkehr der Armutslinderung in der neuen Mitleidsökonomie, in: Politikum 9(1): S. 32–37.

Kessl, Fabian, Melanie Oechler und Holger Schoneville (2021), Mitleidsökonomie und soziale Ausschließung, in: Handbuch Soziale Ausschließung und Soziale Arbeit, Perspektiven kritischer Sozialer Arbeit, hrsg. von Roland Anhorn und Johannes Stehr, Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 739–54. doi:10.1007/978-3-531-19097-6_26.

Lambie-Mumford, Hannah (2013), 'Every Town Should Have One': Emergency Food Banking in the UK, in: Journal of Social Policy 42(1), S. 73–89. doi:10.1017/S004727941200075X.

Lambie-Mumford, Hannah und Mark A. Green (2017), Austerity, Welfare Reform and the Rising Use of Food Banks by Children in England and Wales, in: Area 49(3): S. 273–79. doi:10.1111/area.12233.

https://doi.org/10.5771/2701-4193-2025-4-646 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Land, Kenneth C. (2002), Social Indicators for Assessing the Impact of the Independent, Not-for-Profit Sector of Society, in: Measuring the Impact of the Nonprofit Sector, Nonprofit and Civil Society Studies, hrsg. von Patrice Flynn und Virginia A. Hodgkinson. Boston, MA: Springer US, S. 59–76. doi:10.1007/978-1-4615-0533-4_4.

Lueger, Manfred (2010), Interpretative Sozialforschung: die Methoden, Wien: facultas. doi:10.36198/9783838533070.

Mariani, Laura und Dario Cavenago (2013), Redesigning Welfare Services for Policies Effectiveness: The Non-Profit Organizations (NPOs) Perspective, in: Public Management Review 15(7), S. 1011–39. doi:10.1080/14719037.2012.758307.

Martinez, Daniel E. und David J. Cooper (2020), Seeing Through the Logical Framework, in: Voluntas: International Journal of Voluntary and Nonprofit Organizations 31, S. 1239–1253. doi:10.1007/s11266-020-00223-8

Mazzucato, Mariana (2024), Governing the economics of the common good: from correcting market failures to shaping collective goals, in: Journal of Economic Policy Reform 27(1), S. 1–24. doi:10.1080/17487870.2023.2280969

Neumayr, Michaela (2010), Resource Dependence: Der Einfluss öffentlicher Finanzierungsformen auf die Funktionen von Nonprofit Organisationen in Österreich, Vienna University of Economics and Business. doi:10.57938/37960A13-CD61-4CFE-8E01-B779CC2741EA.

Oechler, Melanie und Marie Schellwat (2015), Alternative Formen der Armutsbekämpfung: die neue Mitleidsökonomie: Bestandsaufnahme und Exploration, in: Soziale Passagen 7(1), S. 183–86. doi:10.1007/s12592-015-0184-z.

Oechler, Melanie und Tina Schröder (2016), Die neue Mitleidsökonomie zwischen Suppe, Beratung und Sozialpolitik, in: Suppe, Beratung, Politik: Anforderungen an eine moderne Wohnungsnotfallhilfe, hrsg. von Stefan Gillich und Rolf Keicher. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 275–85. doi:10.1007/978-3-658-12272-0_20.

Olk, Thomas, Thomas Rauschenbach und Christoph Sachße (1996), Von der Wertgemeinschaft zum Dienstleistungsunternehmen. Oder: über die Schwierigkeit, Solidarität zu üben. Eine einführende Skizze., in: Von der Wertgemeinschaft zum Dienstleistungsunternehmen: Jugend- und Wohlfahrtsverbände im Umbruch, hrsg. von Thomas Rauschenbach, Christoph Sachße, und Thomas Olk. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Olson, Hilary, Gary Painter, Kevin Albertson, Christiopher Fox und Christopher O´Leary (2022), Are Social Impact Bonds an Innovation in Finance or Do They Help Finance Social Innovation? In: Journal of Social Policy, 53(2), S. 407-431. doi:10.1017/S0047279422000356

Pennerstorfer, Astrid und Christoph Badelt (2022), Zwischen Marktversagen und Staatsversagen: Nonprofit-Organisationen aus ökonomischer Sicht, in: Handbuch der Nonprofit-Organisation, hrsg. von Michael Meyer, Ruth Simsa, und Christoph Badelt, Stuttgart: Schäffer-Poeschel, S. 113–30.

Pennerstorfer, Astrid, und Ulrike Schneider (2022), Der Nonprofit-Sektor in Österreich, in: Handbuch der Nonprofit-Organisation: Strukturen und Management, hrsg. von Michael Meyer, Ruth Simsa, Christoph Badelt, Stuttgart: Schäffer-Poeschel, S. 55–72.

Pfeffer, Jeffrey und Gerald R. Salancik (2003), The external control of organizations: a resource dependence perspective, Stanford, Calif: Stanford Business Books.

https://doi.org/10.5771/2701-4193-2025-4-646 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Sazonov, Sergey P., Alexey S. Dmitriev und Alexander I. Chunakov (2020), The Functioning of Regional and Municipal Non-Profit Organizations: Practice, Trends, and Prospects, in: Industry Competitiveness: Digitalization, Management, and Integration, Lecture Notes in Networks and Systems, hrsg. von Aleksei V. Bogoviz und Yulia V. Ragulina, Cham: Springer International Publishing, S. 771–79. doi:10.1007/978-3-030-40749-0_91.

Schober, Christian und Olivia Rauscher (2014), Alle Macht der Wirkungsmessung? In: Forschung zu Zivilgesellschaft, NPOs und Engagement. Bürgergesellschaft und Demokratie, Vol 46, hrsg. von Annette Zimmer und Ruth Simsa, Ruth, Wiesbaden: Springer VS. doi.org/10.1007/978-3-658-06177-7_15

Schober, Christian, und Volker Then (2015), Was ist eine SROI-Analyse? Wie verhält sie sich zu anderen Analyseformen? Warum sind Wirkungen zentral? Die Einleitung, in: Christian Schober, Volker Then (Hrsg.), Praxishandbuch Social Return on Investment, Stuttgart: Schäffer Poeschel, S. 1–22.

Schoneville, Holger (2022), Armut, Hunger, Hilfe: Ein Blick auf Fragen von Armut und Ernährung im Kontext der Sozialen Arbeit, in: Soziale Passagen 14(2), S. 289–306.

Selke, Stefan (2009), Tafeln in Deutschland: Aspekte einer sozialen Bewegung zwischen Nahrungsmittelumverteilung und Armutsintervention, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Silvia, Chris, Curtis Child, und Eva Witesman (2024), The value of being nonprofit: A new look at Hansmann's contract failure theory, in: Nonprofit and Voluntary Sector Quarterly 53 (5), S. 1129–1155. doi.org/10.1177/08997640231203147.

Simsa, Ruth (2001), Gesellschaftliche Funktionen und Einflussformen von Nonprofit-Organisationen: eine systemtheoretische Analyse, Frankfurt am Main; Berlin; Bern; Wien: Lang.

Simsa, Ruth (2022), Gesellschaftliche Restgröße oder treibende Kraft? Soziologische Perspektiven auf NPOs, in: Handbuch der Nonprofit-Organisation, hrsg. von Michael Meyer, Ruth Simsa, und Christoph Badelt, Stuttgart: Schäffer-Poeschel, S. 131–48. doi:10.34156/9783791055633-131.

Starkey, Linda Jacobs, Harriet V. Kuhnlein und Katherine Gray-Donald (1998), Food Bank Users: Sociodemographic and Nutritional Characteristics, CMAJ: Canadian Medical Association journal = journal de l'Association medicale canadienne, 158(9), S. 1143–1149.

Statistik Austria (2024), Versorgungsbilanzen, https://www.statistik.at/statistiken/land-und-forstwirtschaft/landwirtschaftliche-bilanzen/versorgungsbilanzen (Zugriff: 9. Juli 2024).

Tálos, Emmerich (2004), Umbau des Sozialstaates? Österreich und Deutschland im Vergleich, in: Politische Vierteljahresschrift 45(2), S. 213–36. doi:10.1007/s11615-004-0032-9.

Tálos, Emmerich (2013), Bestimmungsfaktoren der Sozialpolitik. Am Beispiel des österreichischen Sozialstaates, in: Staatstätigkeiten, Parteien und Demokratie, hrsg. von Klaus Armingeon. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 331–52. doi:10.1007/978-3-658-01853-5_20.

Tarasuk, Valerie, Andrée-Anne Fafard St-Germain und Rachel Loopstra (2019), The Relationship Between Food Banks and Food Insecurity: Insights from Canada, in: Voluntas: International Journal of Voluntary and Nonprofit Organizations 31(5), S. 841–52. doi:10.1007/s11266-019-00092-w.

Then, Volker, Christian Schober, Olivia Rauscher und Konstantin Kehl (2017), Social return on investment analysis. Measuring the Impact of Social Investment, Palgrave Studies in Impact Finance. Cham. doi.org/10.1007/978-3-319-71401-1.

https://doi.org/10.5771/2701-4193-2025-4-646 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Thompson, C., D. Smith und S. Cummins (2018), Understanding the Health and Wellbeing Challenges of the Food Banking System: A Qualitative Study of Food Bank Users, Providers and Referrers in London, in: Social Science & Medicine 211, S. 95–101. doi:10.1016/j.socscimed.2018.05.030.

Van Dyk, Silke und Tine Haubner (2019), Gemeinschaft als Ressource? Engagement und Freiwilligenarbeit im Strukturwandel des Wohlfahrtsstaats, in: Sozialstaat unter Zugzwang?, hrsg. von A. Doris Baumgartner und Beat Fux. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 259–79. doi:10.1007/978-3-658-22444-8_12.

Verschuere, Bram und Joris De Corte (2014), The Impact of Public Resource Dependence on the Autonomy of NPOs in Their Strategic Decision Making, in: Nonprofit and Voluntary Sector Quarterly 43(2), S. 293–313. doi:10.1177/0899764012462072.

Weisbrod, Burton Allen (1977), The Voluntary Nonprofit Sector: An Economic Analysis. Lexington, MA: Lexington Books.

Autor:innen

Bich Diem Thy Nguyen, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, KMU Forschung Austria. Kontakt: bdt.nguyen@kmuforschung.ac.at

Dr. Christian Grünhaus, Wissenschaftlicher Leiter und Senior Researcher, Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship, Wirtschaftsuniversität Wien (WU). Kontakt: christian.gruenhaus@wu.ac.at

https://doi.org/10.5771/2701-4193-2025-4-646 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Appendix

		Kernaktivität		Branche			Organisationsgröße		
		Nein	Ja	Wohnungslosenhilfe	Flüchtlingswesen	Sonstige	Klein	Mittelgroß	Groß
Anteil Lebensmittelbedarf abgedeckt durch Die Tafel Österreich	*n*	47	47	22	61	11	34	37	22
	M	41,49	45,38	44,41	40,10	60,00	29,79	79,62	55,00
	Md.	40,0	40,0	33,0	35,0	50,0	19,5	85,0	87,5
	Test	Mann-Whitney-U-Test		Kruskal-Wallis			Kruskal-Wallis*		
Anteil an Klient:innen, die Lebensmittelangebot annehmen	*n*	47	47	22	61	11	34	37	22
	M	68,81	77,47	77,59	73,44	62,55	68,59	7,38	68,77
	Md.	75,0	90,0	87,0	82,0	50,0	73,5	8,0	57,5
	Test	Mann-Whitney-U-Test		Kruskal-Wallis			Kruskal-Wallis*		
Wichtigkeit der Lebensmittelausgabe für Kerntätigkeit	*n*	47	47	22	61	11	34	25	22
	M	5,74	6,96	6,23	6,48	5,91	5,32	5,80	6,27
	Md.	6,0	7,0	7,0	7,0	6,0	4,5	5,0	6,0
	Test	ANOVA**		ANOVA			ANOVA**		
Besuch der Einrichtungen wegen Warenspenden regelmäßiger	*n*	38	26	13	41	10	27	34	11
	M	5,08	5,38	5,46	5,32	4,40	4,85	7,26	4,73
	Md.	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	8,0	5,0
	Test	Mann-Whitney-U-Test		Kruskal-Wallis			Kruskal-Wallis		
Beitrag der Lebensmittelausgabe zu positivem Beratungsumfeld	*n*	44	46	21	59	10	33	37	22
	M	6,07	6,93	6,62	6,47	6,50	6,00	4,81	6,09
	Md.	6,0	7,0	7,0	6,0	7,0	6,0	5,0	6,0
	Test	Mann-Whitney-U-Test		Kruskal-Wallis			Kruskal-Wallis		
Aufwand der Warenspenden	*n*	46	47	22	60	11	33	37	22
	M	4,76	4,53	4,64	4,62	4,82	4,06	4,81	5,14
	Md.	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	4,0	5,0	5,0
	Test	Mann-Whitney-U-Test		Kruskal-Wallis			Kruskal-Wallis		

Tabelle 3: Statistische Kennzahlen nach Kernaktivität, Branche und Organisationsgröße der Sozial-NPOs und durchgeführte Tests

Quelle: Die Tafel Österreich 2024, eigene Berechnungen

*Anmerkungen: Signfikanzniveaus gekennzeichnet wie folgt *** p<0,01, ** p<0,05, * p<0,1*

https://doi.org/10.5771/2701-4193-2025-4-646 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY